

Richtig lüften und heizen – damit der Schimmel keine Chance hat

Schimmelbildung in der Wohnung ist ein Problem, das Mieter und Vermieter gleichermaßen beunruhigt. Hier einige wissenswerte Hinweise zu diesem Thema, weitere Informationen erhalten Sie im Internet. Auf der Seite des Umweltbundesamtes (www.umweltbundesamt.de/gesundheit/innenraumhygiene/schimmel.htm):

Feuchte Raumluft

Feuchte Raumluft entsteht im täglichen Leben - auch ohne dass wir es sehen!

Pro Tag verdunstet eine mittelgroße Zimmerpflanze etwa 1/3 Liter Wasser. Ein Mensch verdunstet ebenso während acht Stunden Schlaf mindestens die gleiche Menge - bei leichter Tätigkeit kann es ein ganzer Liter sein. Zum Trocknen aufgehängte Wäsche gibt bis zum Einräumen in den Schrank sogar 3 1/2 Liter an die Umgebung ab. All diese Beispiele zeigen, woher Feuchtigkeit „unsichtbar“ in die Raumluft gelangt und ein klammes Raumklima verursacht...

bis hin zu Kondensat, wenn sie sich an kühlen Wänden und in Zimmerecken niederschlagen kann. Und hier entstehen optimale Bedingungen für die Bildung von Schimmelpilzen.

Daher muss stets von Bewohnern beachtet werden, dass dieser Wasserdampf „abgelüftet“ wird, bevor er Schaden anrichten kann.

Luftaustausch durch "Stoßlüften"

Ein gründlicher Austausch der Raumluft durch "Stoßlüften" bei weit geöffnetem Fensterflügel ist daher unumgänglich. Zweimal täglich zehn Minuten sind das absolute Minimum hierbei. Während des Lüftens sollten die Heizkörper zugedreht werden.

Die Sorge hierbei die „angenehme Raumwärme“ zu verlieren ist unbegründet, da sich Möbel und Wandflächen der Wohnung aufheizen und mit der gespeicherten Wärme die neue Luft schnell wieder aufwärmen. So geht weniger Wärme verloren als durch eine Dauerlüftung mit gekippten Fenstern. Denn ein weiteres Problem beim Dauerlüften durch einen schmalen Fensterspalt besteht durch die Abkühlung der um das Fenster liegenden Wände bzw. Fensterlaibungen. Diese kühlen besonders stark aus, so dass sich hier Feuchtigkeit niederschlägt und so zu Schimmelbefall führen kann.

Möbel am richtigen Platz

Ein weiterer Faktor ist die Luftbewegung bzw. Zirkulation im Raum: Die feuchte Raumluft wird nicht vollständig durch die oben beschriebene Stoßlüftung nach draußen gelangen, wenn sie an freier Bewegung gehindert wird. Daher tritt Schimmel meistens in verbauten Zimmerecken und hinter Möbeln auf. Großflächige Schrankwände bergen daher ein Risiko und sollten stets mit einem Abstand von mindestens fünf Zentimetern vor der Wand aufgestellt werden.

Richtig Heizen

Oft ist auch eine Ursache für Schimmelpilz-Wachstum, dass die Heizkörper niedrig eingestellt werden, um Heizkosten zu sparen. Jedoch schlägt sich die Luftfeuchtigkeit an den kalten Wänden und Ecken schnell nieder, ohne dass der Bewohner es unmittelbar sehen kann. Schimmel ist häufig die Folge. Die Raumtemperatur sollte daher tagsüber 20 Grad nicht unterschreiten.

Zusammenfassung für ein gutes Raumklima:

1. Stoßlüften – nicht Dauerlüften. Heizkörper hierbei kurz abdrehen.
2. Alle Fenster beim Lüften mindestens zweimal am Tag etwa 10 Minuten weit öffnen und für Durchzug sorgen.
3. Auch unbenutzte oder selten genutzte Räume nicht auskühlen lassen.
4. Versuchen Sie die folgende Tabelle zu verinnerlichen und überdenken Sie Ihr Lüftungsverhalten:

Feuchtigkeitsquelle	Abgegebene Wassermenge
Mensch, je nach Betätigung	ca. 50 bis 200 g pro Stunde
Große Topfpflanze	ca. 20 bis 30 g pro Stunde
Geschirrspüler	ca. 150 bis 250 g pro Spülgang
Waschmaschine	ca. 220 bis 400 g pro Waschgang
Kochen	ca. 450 bis 1000 g pro Stunde
Wannenbad	ca. 1200 g pro Bad
Dusche	ca. 1600 g pro Duschbad

Diese Richtlinien wurden von uns in Zusammenarbeit mit dem Ing. Büro Böhm & Lellek aus Hofheim erstellt. Sie sind ausschließlich für die Eigentümer der von uns verwalteten Liegenschaften freigegeben und dürfen nur für diese Liegenschaften verwendet werden. Eine Vervielfältigung zum Zwecke der Weitergabe an Dritte ist daher ausdrücklich untersagt.

Bestätigung der Kenntnisnahme: _____
Ort und Datum

Unterschrift